

# Anträge

Fachgebiet 32

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: AN/0072/2013

Vorlage für die Sitzung	
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung 26.11.2013 und Verkehr	<b>öffentlich</b>

Beratungsgegenstand: **Verkehrsverhältnisse im Mörikeweg**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:  
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:  
Mittel sind vorhanden

## 1. Beschlussvorschlag:

Den Ausführungen der Verwaltung wird zugestimmt.

## 2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Aufgrund wiederkehrender Beschwerden, dass der Mörikeweg als Abkürzungsstrecke genutzt wird und somit Spaziergänger überdurchschnittlich hoher Verkehrsbelastung ausgesetzt sind, hat die Verwaltung dieses Themas aufgegriffen und die geschilderte Problematik eingehender geprüft.

Es handelt sich beim Mörikeweg um einen Wirtschaftsweg, der nur durch landwirtschaftlichen Verkehr, Radfahrer, Spaziergänger und einen Anlieger genutzt werden sollte. Er bietet allerdings Besuchern der Stadthalle, der Glasfachschule, des Sportplatzes und nicht zuletzt den Mitarbeitern und Besuchern des Kinderheims „Dr. Dawo“, die aus dem südwestlichen Teil Rheinbachs oder den Ortschaften Merzbach, Neukirchen, Todenfeld und Hilberath kommen die Möglichkeit, die Innenstadt zu umfahren, um schneller an den jeweiligen Zielort zu gelangen.

Wegen dieses Umstandes führte die Verwaltung im Juni 2013 eine Seitenradar-Messung durch, um die Frequentierung des Mörikeweges mit Zahlen belegen zu können. Die Messung ergab ein Verkehrsaufkommen von **243** mehrspurigen Fahrzeugen und 26 motorisierten Zweirädern innerhalb 24 Stunden. Dies ist für einen Wirtschaftsweg unverhältnismäßig hoch.

Dieses Ergebnis nahm die Verwaltung zum Anlass, die betroffenen Parteien, Frau Stölben (Kinderheim „Dr. Dawo“), Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei, um eine Stellungnahme

bezüglich einer eventuellen Sperrung des Mörikeweges zu bitten.

Alle Beteiligten, aber insbesondere Feuerwehr und Rettungsdienst, äußerten schriftlich und anlässlich eines Ortstermins am 23.10.2013 erhebliche Sicherheitsbedenken gegenüber einer Vollsperrung des Mörikeweges durch Findlinge oder fest installierte Verkehrspfosten („Poller“). Diese würden die Rettungskräfte in ihren Möglichkeiten unnötig einschränken. Im Ernstfall muss die Einrichtung Dr. Dawo ohne zeitliche Verzögerung erreichbar sein, dies gilt auch für herausnehmbare Poller.

Außerdem zeigt die einschlägige Erfahrung, dass solche Poller nach Herausnehmen nicht wieder eingesetzt werden, oder gar ganz verschwinden. Eine weitere Problematik ergibt sich in der Winterzeit, da diese Poller aufgrund von Frost eventuell nicht geöffnet werden können. Dies würde zu erheblichen Problemen bei Rettungseinsätzen führen, da hierdurch wichtige Zeit verloren geht und Umwege gefahren werden müssten und vorgeschriebene Rettungszeiten nicht eingehalten werden können. **Auch bei der Installation einer Schranke ergeben sich diese Probleme, die zur Sicherheit der Bewohner des Kinderheims Dr. Dawo nicht hingenommen werden können.**

Ebenso wurde angeführt, dass der Müllentsorger und Zulieferer für das Kinderheim keine Möglichkeit zum Wenden haben und rückwärts durch den schmalen Mörikeweg setzen müssten.

Um eine möglichst wirksame Regelung für den Mörikeweg zu treffen, fand am 29.10.2013 ein Verkehrstermin mit einem Vertreter des Verkehrskommissariats Bonn statt. KHK Schmitz stimmte dem im Vorfeld ausgearbeiteten Lösungsvorschlag, der folgendermaßen aussieht, zu:

- Unmittelbar an der Ecke Mörikeweg / Eichendorffweg soll das Verkehrszeichen 267 StVO (Verbot der Einfahrt) mit Zusatzzeichen „100m“ beidseitig angebracht werden.
- Hinter dem Feldweg, der Richtung Waldwinkel führt, ist das Verkehrszeichen 267 StVO dann ohne Zusatz zu wiederholen.

Anders als das derzeit vorhandene Verkehrszeichen 260 StVO (Verbot für Kraftfahrzeuge aller Art) mit Zusatzzeichen „Anlieger frei“ bzw. „landwirtschaftlicher Verkehr frei“ aus der Gegenrichtung, lässt sich das VZ 267 StVO für die Polizei wesentlich einfacher kontrollieren. Ebenso ist die Akzeptanz dieses Verkehrszeichens deutlich höher.

Bei dieser Regelung haben Zulieferer und Müllentsorger die Möglichkeit das Kinderheim „Dr. Dawo“ von Seiten des Stadtparks anzufahren und Richtung Ölmühlenweg abzufahren. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr haben im Einsatzfall die Möglichkeit von beiden Seiten den eventuellen Einsatzort ungehindert zu erreichen.

Die Verwaltung schlägt dem Ausschuss vor, der vorgeschlagenen neuen Beschilderung zuzustimmen.

Rheinbach, den 05.11.2013

gez. Unterschrift  
Peter Feuser

gez. Unterschrift  
Kurt Strang

Fachbereichsleiter

Fachgebietsleiter